©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen
Band 37, S. 9 – 16, 2011

Der Nachlass des Tierarztes Johann Hermann Horst (1777 – 1863) aus Hunteburg

Walter Bleeker, Frank Buschermöhle, Ingrid Möllenkamp, Ernst-Jörn Möllenkamp, Barbara Neuffer & Herbert Hurka

Zusammenfassung: Das im Herbst 2009 in Hunteburg entdeckte und im Dezember 2011 an den Naturwissenschaftlichen Verein Osnabrück e. V. übereignete Herbarium des Tierarztes Johann Hermann Horst (1777 – 1863) und die in seinem Nachlass vorgefundenen Schriftstücke und Bücher werden beschrieben.

Autoren:
PD Dr. Walter Bleeker, Frank Buschermöhle, Prof. Dr. Herbert Hurka, apl. Prof. Dr. Barbara Neuffer, Universität Osnabrück, Abteilung Botanik, Barbarastr. 11, 49076 Osnabrück
Ingrid und Ernst-Jörn Möllenkamp, Im Blauen Esch 92, 49565 Bramsche

Einleitung

Auf dem Dachboden des Hauses Horst in Hunteburg wurden im Herbst 2009 bei Renovierungsarbeiten zahlreiche verschnürte Papierstapel, dicke Folianten und viele Bücher aus dem Besitz des Tierarztes Johann Hermann Horst (1777 – 1863) geborgen. Die jetzigen Besitzer des Hauses, die Familie Schafstall, sind direkte Nachfahren des einstigen Tierarztes (Abb. 1). Die vielen Bücher, Papierbündel und Schriftstücke wurden zunächst von Herrn Peter Gausmann vom Heimatverein Hunteburg, einem Nachbarn der Familie Schafstall, entgegengenommen und zwischengelagert. Im Zuge der Reinigungsarbeiten wurden Teile des Nachlasses als Reste eines Herbariums (Sammlung getrockneter Pflanzen) identifiziert. Die Papierbündel (Abb. 2) enthielten gefaltete und mit Pflanzennamen beschriftete Bögen, in die gepresste Pflanzen eingelegt waren. Weitere Pflanzen fanden sich zwischen den Seiten dicker Folianten. Auf Empfehlung von Frau Dr. Birgit Kehne, Niedersächsisches Staatsarchiv Osnabrück, gelangte das in drei großen Kunststoffsäcken gelagerte Material an das Herbarium der Arbeitsgruppe Botanik der Universität Osnabrück. Dort wurde das Material durch Mitglieder der Botanischen Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück gesichtet. Während dieser Sichtung wurde unter anderem die Pflanzenartenliste des Tierarztes Johann Hermann Horst aus dem Jahr 1830 entdeckt. Daraufhin folgten dann erste Recherchen zum Bekanntheitsgrad des Tierarztes als Botaniker. Nachdem Uwe Raabe (Marl) auf die Erwähnung des Tierarztes Horst in der 1837 erschienenen Flora von Bielefeld von Ludwig Vollrath Jüngst hingewiesen hatte, wurde allen die herausragende Bedeutung des Fundes bewusst. Über die Entdeckung des Herbariums wurde mehrfach in den Medien berichtet, zum Beispiel in den Osnabrücker Nachrichten (05.12.2010: Ältestes Herbarium in Nordwest), in der Neuen Osnabrücker Zeitung (13.12.2010: Zeitreise in Moor und Heide) und im NDR-Fernsehen (07.12.2010: Hallo Niedersachsen). Dr. Christiane Högermann berichtete in der Zeitschrift „Biologie in unserer Zeit“ über den Fund (Högermann 2011).

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.



Abb. 1: Der Tierarzt Johann Hermann Horst (1777 – 1863). Foto aus dem Familienbesitz Fleuter (Recklinghausen).

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Aufarbeitung des Herbars

Im November 2009 gelangten drei große Kunststoffsäcke mit dem in Hunteburg geborgenen Pflanzenmaterial ans Herbarium der Universität Osnabrück (OSBU des internationalen Index Herbariorum). Dort erfolgte zunächst eine mehrwöchige Lagerung bei -20 °C zur Vernichtung der vorhandenen Schädlinge. Ab Anfang 2010 wurden der Reihe nach alle in den Säcken vorgefundenen Bündel (Abb. 2) und Papierstapel geöffnet und die Pflanzen sowie die enthaltenen Papiere und Schriftstücke von zwei Mitgliedern der Botanischen Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück, Ingrid und Ernst-Jörn Möllenkamp, gesichtet und gereinigt. Das Material befand sich in sehr unterschiedlichem Erhaltungszustand. Eine ganze Reihe von Pflanzen und Papieren konnte aufgrund erheblichen Insektenfraßes nicht mehr gerettet werden. Gerade die mit wahrscheinlich selbst angefertigtem Kleister aufgeklebten Etiketten waren häufig so zerfressen, dass der Pflanzenname nicht mehr entziffert werden konnte, oft waren auch gleichzeitig die befressenen Pflanzen nicht mehr identifizierbar. Glücklicherweise befanden sich andere Teile der Sammlung des Tierarztes in gutem bis sehr gutem Erhaltungszustand. Zusammen mit der Kuratorin des Herbariums, der Vizepräsidentin des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück, Frau apl. Prof. Dr. Barbara Neuffer, wurde der Entschluss gefasst, die noch erhaltenen Pflanzenbelege und Etiketten auf neuen Herbarbögen zu befestigen. Als Vorbild diente unter anderem die Restaurierung und Katalogisierung des Herbariums Leiner in Konstanz (Dienst 2004). Auf Initiative des ehemaligen Direktors des Botanischen Gartens der Universität Osnabrück, Prof. Dr. Herbert Hurka, konnte für diese umfangreichen Arbeiten eine finanzielle Unterstützung bei der Haarmann Stiftung für Natur und Umwelt Osnabrück eingeworben werden. Dadurch konnte Frank Buschermöhle, Mitarbeiter an der Universität Osnabrück, als Honorarkraft das Ehepaar Möllenkamp bei den Arbeiten im Herbarium unterstützen. Zeitweise beteiligte sich eine mongolische Gastwissenschaftlerin, Dr. Batlai Oyuntsetseg, an den Arbeiten. Alle in der Sammlung des Tierarztes Horst noch erhaltenen Pflanzen und die handgeschriebenen Etiketten sowie die in den Bündeln vorgefundenen Notizen und Schriftstücke wurden gesichert und dokumentiert. Unter den vorgefundenen Schriftstücken befinden sich drei Pflanzenartenlisten und eine Reihe von Briefvorschriften, die für die botanische Erfassung des Osnabrücker Landes wichtige neue Erkenntnisse lieferten (Bleeker & Möllenkamp: Der Tierarzt Horst als Botaniker, in diesem Band). Die Etiketten wurden abgelöst oder ausgeschnitten und zusammen mit den zugehörigen Pflanzen auf neuen Bögen befestigt. Jeder Bogen wurde später mit einem Stempel „Herbarium J. H. Horst (1777 – 1863)“ versehen, um die Bögen auf Dauer, also auch bei eventueller späterer Einsortierung, als zur Sammlung Horst zugehörig zu



Abb. 2: Eines der zahlreichen vorgefundenen Herbarbündel des Tierarztes Horst.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

kennzeichnen. Die fotografische Dokumentation (Abb. 3) und die EDV-technische Erfassung der Belege erfolgte durch E.-J. Möllenkamp. Insgesamt wurden 1577 Accessionen (Aufsammlungen einer Pflanzenart an einem Ort) gelistet. Teilweise waren lediglich Einzelexemplare einer Pflanzenart im Herbar enthalten, von einigen Arten aber hat der Tierarzt Horst Pflanzenbelege in großer Stückzahl getrocknet. Mitunter sind mehr als 50 gut erhaltene Exemplare einer Art vorhanden (siehe Abbildungen in Bleeker & Möllenkamp: Die Pflanzenartenliste von 1830, in diesem Band). Die Etiketten des Tierarztes Horst sind, wie zur damaligen Zeit nicht unüblich, ausschließlich mit dem wissenschaftlichen Artnamen beschriftet. Ortsangaben oder eine Datierung fehlen. Eine Ausnahme bilden insbesondere etwa 150 Belege aus dem Raum Berlin und Brandenburg. Diese sind mit dem wissenschaftlichen Artnamen und einer Ortsbezeichnung (z. B. Grunewald) versehen. Weiterhin finden sich einige Belege mit der Ortsbezeichnung „Neuenkirchen", die Horst möglicherweise von dem seinerzeit dort tätigen Apotheker und Botaniker J. L. Meyer erhalten hat. Eine weitere Besonderheit stellen Belege namhafter Botaniker dar, die Horst offensichtlich als Tauschgaben vom westfälischen Botaniker August Weihe aus Herford erhalten hat. Neben Belegen von A. Weihe selbst enthält Horsts Herbar zum Beispiel Belege des von Boenninghausen aus Münster sowie von F. Walter aus Cunersdorf oder von Hinterhuber aus Salzburg.

Neben den Bündeln und Papierstapeln mit getrockneten Pflanzen gehören auch einige großformatige Folianten mit leeren Seiten, die zum Bekleben mit getrockneten Pflanzen vorgesehen waren, zu den Fundstücken (Abb. 4). Ein Band enthält bereits, nach dem Alphabet geordnet, eingeklebte Pflanzenbelege. Dieser Foliant befindet sich in keinem guten Erhaltungszustand. Zwischen den oben erwähnten Papierstapeln lagerten aber auch einige Herbarbände, die aus von Hand zusammengenähten Papierbögen bestehen. Sie enthalten eingeklebte getrocknete Pflanzen und sind zum Teil mit den entsprechen-



Abb. 3: Fotografische Bearbeitung der Herbarbelege durch Ernst-Jörn Möllenkamp.



Abb. 4: Folianten aus dem Nachlass Tierarzt Horst.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

den Pflanzennamen beschriftetet, mit anderer Handschrift sind auch Kommentare angefügt, zum Teil handelt es sich augenscheinlich um die Handschrift des A. Weihe. Diese Bände hat Horst wohl zu Vergleichszwecken angelegt, als eine Art Bestimmungsbuch. Nachdem alle lose zwischen den Papieren gelagerten Pflanzenbelege gesichert sind, sollen in einem nächsten Schritt die Folianten und gebundenen Herbarbände bearbeitet werden. Dazu bedarf es zunächst einer professionellen Restauration der Folianten und Bände (Abb. 4). Der Naturwissenschaftliche Verein Osnabrück wird versuchen, für diese Restauration weitere Mittel einzuwerben.

Übereignung des Herbars sowie der botanischen Aufzeichnungen und Bücher an den Naturwissenschaftlichen Verein Osnabrück e.V.

Zu den erklärten Zielen des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück wurde bereits von Heinrich Buschbaum (1836 – 1924), einem Mitbegründer des Vereins, die Anlage eines Vereinsherbars genannt. Weitere in der Vereinssatzung verankerte Ziele beziehen sich auf die Erhaltung und Vergrößerung naturwissenschaftlicher Sammlungen aus der Region. Das von H. Buschbaum angeregte und von Karl Koch angelegte Herbar befindet sich heute im Museum am Schölerberg (OSN des internationalen Index Herbariorum) und enthält auch Belege von Buschbaum.

Die wissenschaftliche Auswertung der Pflanzenartenlisten und der Herbarbelege sowie die Würdigung der Leistungen des Tierarztes Johann Hermann Horst aus Hunteburg als Botaniker resultieren aus dem gemeinsamen Interesse des Heimatvereins Hunteburg e.V., des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück e.V., der Familie Schafstall und weiterer Nachfahren des Tierarztes. Am 15.12.2011 hat die Familie Schafstall im Rahmen einer Festveranstaltung das Herbarium mit den botanischen Aufzeichnungen, den Briefvorschriften und einen Teil der Hefte und Bücher aus dem Nachlass des Tierarztes J. H. Horst an den Naturwissenschaftlichen Verein Osnabrück e. V. übereignet. Im Gegenzug hat sich der Naturwissenschaftliche Verein Osnabrück e. V. verpflichtet, das erhaltene Material aufzuarbeiten, auszuwerten und für eine dauerhafte Aufbewahrung in der Region zu sorgen. Das Herbar wird zusammen mit den anderen übereigneten Gegenständen bis auf weiteres im Herbarium der Universität Osnabrück aufbewahrt.

Das übereignete Herbarium umfasst insgesamt 1577 Accessionen sowie einige Folianten und selbstgebundene Herbarbände (siehe oben). Die übereigneten Folianten, Herbarbände und die in den Papierbündeln vorgefundenen Schriftstücke und sonstigen Papiere sowie die darin gefundenen Wasserzeichen sind bei Buschermöhle et al. (Das vom Tierarzt Horst verwendete Papier, in diesem Band) aufgelistet. Der Tierarzt Horst verfügte über eine umfangreiche Bibliothek. Der Großteil dieser Bibliothek befindet sich im Besitz des Heimatvereins Hunteburg. Die botanischen Werke aus der Bibliothek des Tierarztes sind zusammen mit dem Herbar an den Naturwissenschaftlichen Verein übereignet worden.

Auflistung der zusammen mit dem Herbar an den naturwissenschaftlichen Verein Osnabrück übereigneten Bücher:

Berendsohn, B. S. (1850): Der Kleine Gärtner oder gründliche Anleitung zu Allem, was zur Kultur und Fortpflanzung der Gewächse, besonders der Blumen und Zierpflanzen erforderlich ist. VIII + 160 S. – H. Voigt's Buchdruckerei: Wandsbeck.

Bibliotheka antiqua vindobonensis (1751): Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit. S. 235 – 466. – Bernhard Christoph Breitkopsen: Leipzig.

Bouchée, Diederich, Poscharski et al. (ohne Jahr): Hamburgischer Zimmer-Blumen- und Pflanzengärtner, frey bearbeitet vom Baron von Liliencron. VIII + 64 S. – Gottfried Vollmer: Hamburg.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Funke, C. Ph. (1799): Naturgeschichte und Technologie für Lehrer in Schulen und für Liebhaber dieser Wissenschaften. Zweiter Band. Zur allgemeinen Schul-encyclopädie gehörig. Dritte Auflage. XVI + 872 S. – Schulbuchhandlung: Braunschweig.

Graumüller, J. Chr. Fr. (1803): Systematisches Verzeichnis der Pflanzen die in der Nähe und umliegender Gegend von Jena wachsen. v. Goethe gewidmet. LXI + 431 S. – Akademische Buchhandlung: Jena.

Grindel, D. D. H. (1805): Pharmaceutische Botanik zum Selbstunterricht insbesondere für angehende Apotheker und Ärzte. XVI + 420 S. – C. J. G. Hartmann: Riga.

Heyne, F. A. (1804): Pflanzen-Kalender. XXIV + 404 S. – Johann Ambrosius Barth: Leipzig.

Jacobson, Johann Carl Gottfried (1782): Technologisches Wörterbuch oder alphabetische Erklärung aller nützlichen mechanischen Künste, Manufakturen, Fabriken und Handwerker. Zweiter Teil von G - L. 652 S. – Friedrich Nicolai: Berlin und Stettin.

Jahresbericht des Vereins für Bienenzucht in Osnabrück (1864): Nr. 75. 8 S. – Kislingsche Buchdruckerei: Osnabrück.

Jahresbericht des Vereins für Bienenzucht in Osnabrück (1865): Nr. 76 8 S. – Kislingsche Buchdruckerei: Osnabrück.

Koch, Wilhelm Daniel Joseph (1833): J. C. Röhlings Deutschlands - Flora. Vierter Band. IV + 744 S. – Fr. Wilmans: Frankfurt/Main.

Koch, Wilhelm Daniel Joseph (1839): J. C. Röhlings Deutschlands - Flora. Fünfter Band. Erste Abtheilung. IV + 370 S. – Fr. Wilmans: Frankfurt/Main.

Kulmus, Johann Adam (1741): Anatomische Tabellen nebst dazu gehörigen Anmerkungen und Kupfern. 127 S. – Caspar Fritsch: Leipzig.

Lenz, Harald Othmar (1831): Die nützlichen und schädlichen Schwämme nebst einem Anhange über die isländische Flechte. VI + 130 S. – Beckersche Buchhandlung: Gotha.

Lonicer, Adam (1685): Kräuterbuch und künstliche Conterfeytunge der Bäume, Stauden, Hecken, Kräuter, Getreyde, Gewürtze. – Wagner: Ulm. - Stark beschädigter und nur rudimentär erhaltener Band.

Mertens, Franz Carl & Koch, Wilhelm Daniel Joseph (1823): J. C. Röhlings Deutschlands - Flora. Erster Band, in zwei Abtheilungen. XXIV + 891 S. – Fr. Wilmans: Frankfurt/Main.

Mertens, Franz Carl & Koch, Wilhelm Daniel Joseph (1826): J. C. Röhlings Deutschlands - Flora. Zweiter Band. 660 S. – Fr. Wilmans: Frankfurt/Main.

Mertens, Franz Carl & Koch, Wilhelm Daniel Joseph (1831): J. C. Röhlings Deutschlands - Flora. Dritter Band. VIII + 575 S. – Fr. Wilmans: Frankfurt/Main.

Meyer, Geo. Friedr. Wilh. (1836): Chloris Hanoverana oder nach den natürlichen Familien geordnete Übersicht der im Königreiche Hanover wildwachsenden sichtbar blühenden Gewächse und Farne. VI + 744 S. – Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen.

Meyer, G. F. W. (1849): Flora Hanoverana Exkursoria enthaltend die Beschreibungen der phanerogamischen Gewächse Norddeutschlands in den Flussgebieten der Ems, Weser und Unterelbe. XLVIII + 686 S. – Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen.

Moser, H. C. (1796): Deutschlands ökonomische Flora. Ein Taschenbuch zum Gebrauch für Landwirthe und Freunde der Gärtnerey für das Jahr 1796. VIII + 214 S. – Kleefeldsche Buchhandlung: Leipzig.

Schmidt, Christ. Heinr. (1859): Obstweinkunde oder die Zubereitung der Wirthschaftsweine aus Aepfeln, Birnen. 204 S. – Bernhard Friedrich Voigt: Weimar.

van Oosten, H. (1700): De Nieuwe Nederlandse Bloem-Hof. Ohne Seitenangaben. – Joh. du Vivie en Is. Severinus: Leyden.

von Reider, Jakob Ernst (1835): Der schnell unterrichtende Botaniker und Blumist oder vollständiges Verzeichnis aller Blumen- und Zierpflanzen. XVI + 696 S. – C. H. Zeh'sche Buchhandlung: Nürnberg.

Wiese, F. A. (1837): Pflanzen, welche zur Nahrung und Erhöhung der Lebensgenüsse des Menschen dienen und zwar …. Erste Abtheilung. Aus dem Englischen. 488 S. – Baumgärtner's Buchhandlung: Leipzig.

Wilbrand, Johann Bernhard (1819): Handbuch der Botanik nach Linnés System enthaltend die in Deutschland und in den angränzenden Gegenden wild wachsenden, und merkwürdige ausländische Gewächse; mit Hinweisung auf die natürlichen Pflanzenfamilien, und mit Bemerkungen, die Benutzung der einzelnen Pflanzen in der Pharmacie, Oeconomie, Technologie, u. s. w. betreffend; zum Gebrauche beym Selbststudium der Botanik, und bey Vorlesungen. Erster Theil. VIII + 544 S. – Georg Friedrich Heyer: Gießen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Wilbrand, Johann Bernhard (1819): Handbuch der Botanik nach Linnés System enthaltend die in Deutschland und in den angränzenden Gegenden wild wachsenden, und merkwürdige ausländische Gewächse; mit Hinweisung auf die natürlichen Pflanzenfamilien, und mit Bemerkungen, die Benutzung der einzelnen Pflanzen in der Pharmacie, Oeconomie, Technologie, u. s. w. betreffend; zum Gebrauche beym Selbststudium der Botanik, und bey Vorlesungen. Zweyter Band. 525 S. – Georg Friedrich Heyer: Gießen.

Winkler, Eduard (1836): Anfangsgründe der Botanik zum Gebrauche für Schulen und zum Selbstunterrichte. VIII + 256 S. – Expedition des Pfennig-Magazins (F. A. Brockhaus): Leipzig.

Danksagung

Unser besonderer Dank gilt der Familie Schafstall aus Hunteburg, die das Herbarium und die botanischen Aufzeichnungen und Bücher an den Naturwissenschaftlichen Verein Osnabrück e. V. übereignet hat. Die Familie Fleuter (Recklinghausen), Nachfahren des Tierarztes Horst, stellte uns Fotos und weitere Schriftstücke des Tierarztes zur Auswertung zur Verfügung. Dem Heimatverein Hunteburg, vertreten durch Peter und Marli Gausmann, danken wir für die großartige Unterstützung. Frau Dr. B. Kehne vom Niedersächsischen Staatsarchiv Osnabrück empfahl die Sichtung des Nachlasses an der Universität Osnabrück. Herr U. Raabe (Marl) gab wichtige Hinweise zu Erwähnungen des Tierarztes in der historischen botanischen Fachliteratur und zu möglichen Interaktionen mit dem westfälischen Botaniker A. Weihe. Herr Büchele von der Universitätsbibliothek Eichstätt-Ingolstadt und Frau Friedl von der Handschriftenabteilung Altes Buch in der Universitätsbibliothek München waren bei der Identifizierung des Kräuterbuches hilfreich.

Der Haarmann Stiftung für Natur und Umwelt Osnabrück danken wir für die finanzielle Unterstützung bei der Aufarbeitung und Sicherung des Herbars und bei der Publikation der Ergebnisse im vorliegenden Band.

Literatur

Dienst, M. (2004): Restaurierung und Katalogisierung des Herbariums Leiner in Konstanz – Beschreibung des Projekts. – Berichte der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland. Beiheft 1: 7-13.

Högermann, C. (2011): Ein Zufallsfund schließt Lücken in der Florengeschichte. – Biologie in unserer Zeit 41: 91.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Bleeker Walter, Buschermöhle Frank, Möllenkamp [Purmann] Ingrid, Möllenkamp Ernst-Jörn, Neuffer Barbara, Hurka Herbert

Artikel/Article: Der Nachlass des Tierarztes Johann Hermann Horst (1777 – 1863) aus Hunteburg 9-15